

# Lodzzer Tageblatt

### Abonnements:

in Lodz: Rb. 2.— vierteljährlich incl. fr. Zustellung  
 pr. Post:  
 Ausland Rb. 2.40, Ausland Rb. 3.50 vierteljährlich incl. Ports  
 Preis pro Exemplar 5 Kopeten.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:  
 Dzielnia (Bahnh) Straße Nr. 13.  
 Telephon Nr. 362.

### Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum, im Inseratentheil 6 Kop.  
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

## Bekanntmachung

der **Alberhöchst** bestätigten Gesellschaft

# A. N. BOGDANOW & Co.,

## Tabaks-Fabrik in St. Petersburg.

Immer bemüht bleibend, unsere Fabrikate sowohl in der Güte, als auch in der äußeren Form zu verbessern, haben wir unsere



100 Stück 60 Kop., 10 Stück 6 Kop., 5 Stück 3 Kop.,

statt mit den bisherigen geklebten Hülfsen mit in hygienischer Beziehung besseren:

### ungeklebten Hülfsen

aus dem Papier der Fabrik von „Abadie“ Paris ausgegeben.

Gleichzeitig haben wir einen so guten Tabak verwendet, daß sich keine andere Papierrolle dieser Preislage mit unseren Gościnnie vergleichen kann.

Um Nachahmungen zu vermeiden, hat jede Papierrolle den Namen „Gościnnie“ auf dem Mundstück aufgedruckt, worauf wir unsere Consumenten aufmerksam machen.

### Theater

## CHATEAU DE FLEURS.

Genau und täglich

### Auftreten

der sämtlich neu engagierten Mitglieder!

Ernesto Feiden  
 Es ist mit Gesängen, die auf der Bühne  
 die von St. Petersburg nach Berlin  
 in den letzten Jahren  
 an engländer.  
 Einzige und allein bestehende  
 tions- und Berührungspunkte der 19. Jah  
 hundert.

- Fr. Ada la Cour, Neu!
- Chansonette excentrique
- Fr. Alice Stella, Neu!
- genannt der Goldkopf, Soubrette.
- Fr. Anna v. Antalfy, Neu!
- deutsch-ungarische Sängerin.

Zum 1. Male.

### Ein komischer Bräutigam.

Poste mit Gesang.

Anfang der Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Achtungsvoll

I. Schönfeld, Director.

### Dr. med. Goldfarb

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Janodjka-Straße Nr. 18

(Eck Bulczanska Nr. 1), Haus Grobensti.

Sprechstunden: 8-11 Uhr Vorm. u.

8-8 Uhr Nachm., für Damen v. 5-6 Uhr Nachm.

Den geehrten Geschäftsfreunden theile ergebenst mit, daß sich vom heutigen Tage

## Comptoir u. Lager

Petrikauerstraße Nr. 130

im Hause des Herrn Adolf Krüger, Officine links befindet.

## Richard Schimmel.

Neu! Wichtig für Jedermann Neu!

5-7 Minuten

sowie

2-3 Minuten brennende

### Zündhölzchen

in eleganten Schachteln sind überall zu haben.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Inland.

St. Petersburg.

— König Ischulalongkorn von Siam traf, einem Bericht der „St. Pet. Ztg.“ zufolge, am Montag in Begleitung der Prinzen Swasta und Saira sowie eines glänzenden Gefolges um die Mittagszeit hier ein. Zum Empfange des hohen Gastes hatte sich die Residenz festlich geschmückt; neben den Flaggen in den Reichsfarben wehte an zahlreichen Häusern die einen weißen Elephanen auf rothem Grunde zeigende siamesische Flagge. Trotz des strömenden Regens hatte sich vor dem Anlegeplatz der Kaiserlichen Yachten eine zahlreiche Menschenmenge versammelt. Von Würdenträgern waren erschienen: der zeitweilige Vertreter des Marineministeriums Vice-Admiral Avellan, der Chef der hydrographischen Hauptverwaltung Vice-Admiral Rafsimow, der Stadthauptmann General-Major Kleigels und andere hochgestellte Persönlichkeiten. Die Ehrenwache hatte das 26. Billmanstrandsche Infanterie-Regiment gestellt. Kurz vor der Ankunft der Kaiserlichen Yacht erschien S. K. S. Großfürst Alexander Michailowitsch und bald darauf legte die Yacht mit den hohen Gästen an. Nachdem der König sich mit dem Großfürsten Alexander Michailo-

witsch begrüßt, den Rapport entgegengenommen und die Front der Ehrenwache abgestritten war, setzten sich die hohen Herrschaften unter den Klängen der siamesischen Hymne in eine Hofsequipe und begaben sich in die Peter-Pauls-Kathedrale, wo der König von Siam einen silbernen Kranz auf das Grab des hochseligen Kaisers Alexander III. niederlegte. Nach dem Verlassen der Kathedrale begaben sich die hohen Gäste in Begleitung des Großfürsten Alexander Michailowitsch und des ganzen Gefolges, sowie der dem Könige attacheden Würdenträger zum Peterhäuschen, um nach dessen Befestigung die Fahrt nach dem Winterpalais anzutreten, wo die hohen Herrschaften um 2 Uhr Nachmittags eintrafen. Vom General Speranski empfangen, nahmen die hohen Gäste die Ehrenwürdigkeiten des Palais in Augenschein, worauf ein Frühstück serviert wurde, an dem sich der König, die beiden Prinzen, Großfürst Alexander Michailowitsch und sämtliche Mitglieder des Gefolges beteiligten. Gegen drei Uhr Nachmittags erfolgte die Vorstellung des diplomatischen Korps durch den Oberceremonienmeister Fürsten Dolgorukow. Zum Empfang waren erschienen die Botschafter Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs und der Türkei, der bayerische Gesandte, der englische Geschäftsträger und die Vertreter der meisten anderen Staaten. Nach dem Empfange nahmen der König von Siam und die beiden Prinzen in Begleitung des Großfürsten Alexander Michailowitsch die Kaiserliche Eremitage in Augenschein, worauf eine Parade der Feuerwehr auf dem Marksfelde stattfand, der auch das diplomatische Korps beiwohnte. Nach der Parade stattete der König dem Herrn Stadthauptmann und dem General-Major Passlin höchst befriedigt seinen Dank für das genossene effektvolle Schauspiel ab. Die Rückkehr nach Peterhof erfolgte auf der Kaiserlichen Yacht „Alexandria.“

— Ueber den projectirten Riesenkanal, von dem bereits des Oestern in der Presse die Rede gewesen, bringen die „S. P. Z.“ folgende nähere Angaben. Es soll sich um einen Kanal handeln, der von Riga ausgehend, dem Laufe der Düna, dann der Berefsna und des Dnjepr folgt und bei Cherson in das Schwarze Meer münden soll.

Hotel Maritime täglich Concert. Güter 20 Sup.

Seine Breite wird 65 Meter an der Oberfläche und 35 Meter an der Sohle betragen bei einer Tiefe von durchgehend 8,5 Metern, so daß auch die größten Schiffe ihn befahren könnten.

Moskau. Im Moskauer Bezirksgericht gelangte dieser Tage die Entschädigungsklage des beklagten Rechtsanwalts Roman Liban gegen die Kronbahnenverwaltung zur Verhandlung.

Kiew. In letzter Zeit ist, dem „Kiozani-Bericht“ zufolge, in Kiew eine österreichische Silbermünze im Werte von 25 Kreuzern im Umlauf gesehen worden, welche in Bezug auf Größe und Aussehen den fünfundzwanzigkroten Stück neuer Prägung sehr ähnlich ist.

Aus der russischen Presse.

Zur Begrüßung des Königs von Siam schreiben die „Nor. Bdz.“: Seine Majestät der Kaiser hat in Peterhof seinen hohen Gast von den Ufern des fernen Menam begrüßt.

gen Sohne. In einer kurzen Zeitungsnotiz lassen sich alle die Wohlthaten, die König Ischulalongkorn seinem Lande erwiesen hat, nicht aufzählen, es sei genug, wenn wir erwähnen, daß er alle seine Unterthanen dem Gesetze gegenüber gleichgestellt, das Gerichtswesen nach europäischem Muster reformiert und die erbliche Sklaverei abgeschafft hat.

Ueber den Stand des Winter- und Sommergetreides im europäischen Rußland zu Beginn des Juni c.

entnimmt die „St. Peterab. Bz.“ der „Top. Ppox. Gassera“ folgende Angaben: In der größten, östlichen Hälfte des europäischen Rußland zeichnete sich das Wetter im Mai durch Hitze und Dürre aus; erst in der zweiten Hälfte des Monats hat es geregnet, aber nicht in allen Gouvernements hinlänglich.

Was das Neubefahren der Winterfelder mit Sommerkorn betrifft, so machte es sich vornehmlich in den südlichen Gouvernements nützlich,

wo ein großer Theil der Kopsaaten verdarb; in geringem Maße wurde auch Winterweizen von Neuem gesät. In südlichen Theil des europäischen Rußlands waren die Umpflügungen nicht so groß; zum Theil war ihnen der regnerische Frühling hunderlich.

Der durch Angezeiler angerichtete Schaden ist in diesem Jahr recht bedeutend. Am meisten litt unter dem Angezeiler das Gouvernment Woronesh mit den dasselbe umgebenden Rayons, sowie auch der ganze südliche Strich.

Die Sommerkornsaaten sind im Allgemeinen erheblich besser. Sie sind gut im südwestlichen Gebiet, in den Gouvernements Cherson, Jekaterinostaw und Taurien, im Rarhum Polen, im mittleren Lauf des Dnjep, fast in der ganzen westlichen Hälfte des nördlichen nichtschwarzseerischen Rayons.

Die Winterkornsaaten sind in einem Theil des Wolga-Dassins und im nördlichen Kaukasus, sowie im Rayon, der im Norden die südlichen Kreise des Gouvernements Twer, im Westen — die östlichen des Gouvernements Smolensk, im Osten — einen bedeutenden Theil des Gouvernements Tambow einschließt.

Tageschronik.

— Ehungen des Friedensrichtertelegrams finden in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres an folgenden Terminen (alten Stils) statt: 15. 16. 17. 18. Juli, 1. 2. 4. und 18.—22. August, 3. 3. 4. 17.—20. und 22. September, 2. 3. 4. 13.—18. und 18. October, 3. 4. 5. 15. und 17.—20. November, endlich 1. 2. 3. und 15.—18. Dezember.

— Ein neuer Feiertag. Das Ministerium der Wege-Communicationen hat an alle Eisenbahnverwaltungen die Vorschrift ergehen lassen, alljährlich den 25. Juni (7. Juli) zu feiern.

— Photographische Aufnahmen, die während des Aufenthalts Sr. Durchlaucht des Fürsten Smerelski in Lody gemacht wurden, sind gegenwärtig schon im Handel erschienen.

— Der Beschluß des Reichsraths betreffend die Creierung dreier neuer Friedensgerichte in Lody ist Allerhöchst bestätigt worden. Die auf 12.195 Rbl. sich belaufenden Unterhaltskosten werden aus der Stadtkasse gedeckt u. z. find von dieser Summe 7.695 Rbl. als Gehalt für die Richter, 900 für die Wohnungen, 1.080 Rbl. für die Bureaus und 2.520 Rbl. für die Kanzlei-Ankosten bestimmt.

— Unfall. In der John'schen Eisengießerei in der Petrikauer-Strasse fiel ein Brett aus einer Höhe von sieben Faden herab, traf den Arbeiter Josef Lomaszewski am rechten Fuß und fügte ihm eine Verletzung des Fußgelenks zu.

— Tödlicher Sturz. Im Hause Nr. 61 in der Widzewska-Strasse stürzte der dreijährige Sohn des Einwohners Selig Dymant aus einem Fenster der dritten Etage auf das Straßenpflaster hinab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er gleich darauf seinen Geist aufgab.

— Gefundene Leiche. Am vorigen Sonntag um sechs Uhr Nachmittag fanden zwei Kinder, Marianne Karzyn und Edmund Boblewski, in einer Stadtwalde in der Nähe der Eisenbahn in einer Grube die Leiche eines Kindes von etwa fünf Monaten, die offenbar schon längere Zeit dort gelegen hatte und stark in Verwesung übergegangen war.

— Dicitation. Der Magistrat der Stadt Lody macht bekannt, daß in seiner Kanzlei am

19. (7.) Juli die Remonte der städtischen Feuerhäuser für das laufende Jahr öffentlichk Entreprise vergeben worden wird. Die Dicitation (in minus) beginnt mit der Summe von 800 Rbl. 37 Kopeken.

— Böse Beispiele verderben gute Sitten. Die Zwangorod-Dombrowaer Dampfseilbahn für die sprüchwörtlich gewordene Rückwärtslosgkeit unserer Fabrikbahn dem reisenden Publikum gegenüber aneignen zu wollen, denn es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß in den Zügen an Raum für die Passagiere mangelte.

— Starke Tabak. Kaum hatte vergangener Nachmittag ein auf einem Neubau der Dugastraße beschäftigter Maurer seine Arbeitspalette in Brand gesetzt, als dieselbe mit gewaltigem Knall explodirte, sodaß die Stühle und seinem Nebenarbeiter in das Gesicht flogen.

— Ein Dienstmannes-Bureau. Herr A. hat die Concession erhalten, in Lody ein Bureau für Nachtwächter, Dienstleute u. Gepäckträger zu eröffnen, und wird seinen Platz in nächster Zeit verwirklichen. Das Compagnie wird dreierlei Kategorien von Dienstleuten reformandiren: Nachtwächter, die in der Nacht Aufsicht über Wohnhäuser, Fabriken, Magazine und überhaupt industrielle Etablissementen übernehmen.

— Durch die Petrikauer Straße ging vorgestern ein Möbelswagen, auf dem ein riesiger Spiegel, in einem Holzkasten eingepackt, transportiert wurde. Bei der Einfahrt auf einen Hügel in der Nähe des Frankfurter Restaurants wandte der Fuhrmann die Pferde mit so scharfer Biegung, daß der Wagen sich zur Seite neigte.

— In der Umgegend von Riele ist in diesen Tagen ein berühmter Verbrecher im Namen Anton Malarski eingesperrt worden. In mehrere seiner Spielfesseln hielten sich ein Bauer auf, als plötzlich die Landpolizei die durch einen Zufall Nachzügler von dem Verbrecher der Handteln erhalten hatte, zur Thüre hereintrat, um das ganze Nest auf einmal auszuheben.

— Malarski war vor mehreren Jahren von den Bezirksgerichten in Petrikau und Riele zu Zwangsarbeit verurtheilt und auch schon an dem Wege nach Sibirien gewesen, aber zweimal war es ihm geglückt, zu entkommen. Das erste Mal entfloht er auf der Station Kolutsch beim Umsteigen aus einem Zug in den andern, das zweite Mal entkam er in Sibirien, nach seinem Bestimmungsort Sachalin.

— Bei dem todtten Malarski fand man eine Revolver, eine Klinge, einen Dolch, ein Gläserchen mit Gift und ein dickes Paket seiner amerikanischen Correspondenz.

- Diebstahl. In der Wohnung von Fischen...

- Eine Warschauer Fabrik von Parfümerie-Waaren...

- Bildgewordenes Pferd. An einem der letzten Tage...

- Gegenwärtig wird der zwischen der Bawald...

- Der Petrikauer Städtische Kredit-Verein...

- Aus Petrikau. Das Projekt einer Regulierung...

- Das Genie zur Errichtung des Mikowicz-Denkmal...

- Die Tage des hiesigen Aufenthalts des Cierens...

- Zahlreiche Vergiftungen durch Genuss von Krebsen...

- Ein Beschluß des Mailänder Gemeinderathes...

die Gegenmittel schlugen nicht mehr an. Die...

- Vom elektrischen Strom verursachte Brände...

- Feuer im Wolfräume. Gestern Nachmittag...

- In England werden jährlich sechs- bis sieben...

- Aus Mailand schreibt man vom 2. Zul...

- Ein Beschluß des Mailänder Gemeinderathes...

begehrlicher Weise die Einnahmen des Impresario...

- Bahnräuber in den Vereinigten Staaten. Im...

- Die Beiträge, die gelegentlich des Diamant-Jubiläums...

- Die Mittel einiger amerikanischen Eisenbahn-Gesellschaften...

Einquartierungs-Liste.

- (Fortsetzung.) Hausnummer: 259 Georg Mees, 263 Friedrich Stengel's Erben, 267 Gustav Stengel...

- Karl Erich, 745b Julian Domanski, 747 Eduard Heilmann, 750 Emilie Dpiz, 751 Karl Raat, 752a Julius Müller...

(Schluß folgt.)

Neuere Nachrichten.

Petersburg, 6. Juli. Dem „Topr. Ipoxx. Pas.“...

Berlin, 6. Juli. Gegenüber der in einem Theil...

schließlich in voller Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler befanden.

Berlin, 6. Juli. Der Geheimen Medicinalrath Professor Dr. Koch, welcher nach Beendigung seiner Untersuchungen über die Kinderpest die Capolonie verlassen und sich nach Indien begeben hatte, ist am 25. Juni von Bombay nach Deutsch-Ostafrika abgereist.

Elberfeld, 6. Juli. Es ist Aussicht vorhanden, das Großfeuer in den hiesigen Farbenfabriken vormals Bayer auf den südlichen Theil des Establishments zu beschränken.

Wien, 6. Juli. Nach hier eingelaufenen athenischen Meldungen hat sich bereits eine internationale Finanzgruppe zusammengesunden, welche bereit ist, Griechenland die zur Zahlung der Kriegsschuld erforderliche Summe zu beschaffen.

Paris, 6. Juli. Die Ernte geht in den meisten Komitaten ohne Störung von statten. Nach einzelnen Ortshäufen, in welchen die Arbeiter ausständig waren, wurden von der Regierung fremde Schnitter, im ganzen über 4000 Mann, beordert.

Trieft, 6. Juni. Der Lloyd-Dampfer Memphis ist in der Nacht vom Sonntag in den Dardanellen aufgefahren.

Paris, 6. Juli. Nach dem Fiqaro wird der Präsident der Republik sich am 18. August auf der Dupuy-de-Lôme nach Rußland einschiffen.

London, 6. Juli. Die Times erfahren aus Athen vom 4. d. M., nach Meldungen aus Arta sahen die Türken fort, ihre Truppen an der Grenze entlang und in der Nähe des Golfes von Ambrakia zu verfahren.

Konstantinopel, 6. Juli. Nachdem die hiesigen Kreise die Kandidatur des Alt-Bundes-Präsidenten Kuma Droz für den General-Gouverneurposten der Insel Kreta definitiv fallen gelassen haben, spricht man wiederum davon, den Battenberger nach Kreta zu schicken.

Belgrad, 6. Juli. Von der Grenze werden abermals unliebsame Zwischenfälle gemeldet, welche durch einen Einfall von Arnauten auf serbisches Gebiet hervorgerufen wurden.

Saloniki, 6. Juli. In Bolo wurden große Massen eines griechischen Flugblattes mit Beschlag belegt, in welchem den Bewohnern Theßaliens furchtbare Rache zugeschworen wurde.

druck zu machen und fast täglich kommen Delegationen von Distrikten, Städten und Dörfern in das türkische Lager, um die Aufrechterhaltung des türkischen Regimes zu erbitten.

Telegramme.

Elberfeld, 7. Juli. Das in den Elberfelder Farbenfabriken vormals Bayer & Co. ausgebrochene Großfeuer war durch Explosion eines Fasses Naphthionroth im Anilinlager entstanden.

Bogen, 7. Juli. Im benachbarten Katern brach ein großer Brand aus, durch welchen zwölf Häuser gänzlich eingestürzt und drei andere beschädigt wurden.

Paris, 7. Juli. Der Akademiker und Buchspielführer Henri Meilhac ist heute Nacht an Lungentzündung gestorben.

London, 7. Juli. Im Oberhause äußerte sich gestern Lord Salisbury über die Friedensverhandlungen in Konstantinopel und maß die Schuld an deren Verzögerung lediglich der Türkei bei.

London, 7. Juli. Sehr beunruhigend sind auch heute die Nachrichten über die Gährung in Indien. Nach einem Telegramm aus Kalkutta verläutet dort, daß alle Arbeiter der Stromauf gelegenen Mühlenwerke die Arbeit verlassen haben.

Rom, 7. Juli. Ingenieur Marconi führte heute Nachmittag im Quirinal in Gegenwart des Königs und der Königin Versuche mit dem von ihm erfundenen Verfahren der Telegraphie ohne Drähte vor.

Rom, 7. Juli. König Humbert empfing heute Nachmittag den russischen Botschafter Blangali in feierlicher Abschiedsaudienz.

Rom, 7. Juli. In Boltri und Umgegend (Provinz Senna) wurden in der vergangenen Nacht in kurzen Zwischenräumen drei starke Erderschütterungen verspürt.

Konstantinopel, 7. Juli. Die Exlaiserin Eugenie ist, nachdem sie sich von dem Sultan verabschiedet und einen Ausflug nach Brussa gemacht hatte, nach dem Kaukasus weiter gereist.

Kanea (Kreta), 7. Juli. Aus Anlaß des Angriffs auf Oesterreicher und Italiener richteten Hadji Michalis und andere Insurgentenchefs Briefe an den Obersten Amoretti, worin sie das Vorkommniß entschuldigend und bedauernd.

New-York, 7. Juli. Der New-York Herald meldet aus Washington, daß die Kriegsschiffe San Francisco und Raleigh nach Tanager beordert seien, um für den Angriff auf einen Bürger der Vereinigten Staaten Genugthuung zu fordern.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Celomejor aus Charkow. Paradiesthal aus Olkusch. Berliner aus Berlin. Dierig aus Langenbielan. Bejepisowicz aus Aloschek.

Olowitz-Preise.

Table with columns: Barshau, 7. Juli 1897. Brutto Netto, accise 10 Kop. vom Grad nach Abschlag vom 2%, Engros 100° 78° 70° 78° 100° 78°.

Getreidepreise.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Fein, Mittel, Debinär. Includes sub-note: (in Waggonsladung, n pro B. d. Kopelen).

Coursbericht.

Table with columns: Berlin, London, Paris, Wien, Wechsel, Gold, Silber, Staatspapiere. Includes sub-note: Berlin, den 8. Juli 1897.

Fahr-Plan

der Lodzer Fabrikbahn und der mit derselben in unmittelbarer Communication befindlichen Bahnen. Gültig vom 6. (18.) Mai 1897.

Table with columns: Stunden und Minuten, Abkunft der Züge in Lodz, Abfahrt der Züge aus Lodz. Lists various train routes and times.

Die Staatsbank verkauft:

Tratten: auf London auf 3 Monate zu 92,95 für 10 Pf. auf Berlin auf 3 Monate zu 45,90 für 100 Mark.

Concert-Garten Hotel d'Angleterre.

Täglich Ziebarth-Concert Anfang 8 1/2 Uhr. Entrance 20 Kop. Jerzykowski.

Handels-Auskünfte ertheilt prompt das concessionirte Bureau 1. Classe S. Klaczkin Wschodnia-Strasse 69. Telephone 468.

Kneipp-Literatur.

Kinderpflege. Meine Wassertur. Pflanzen-Atlas, Ausg. 1. 2. 3. So sollt ihr leben. Volksgesundheitslehre.

Dr. Herm. Littwin,

Petrilauer-Strasse Nr. 69, Ertheilt Rath und Hilfe mit jeglichen Leiden Befallenen von 8-11 und 3-6 Uhr.

Dr. Rabinowicz,

hat sich nach längeren speziellen Studien im In- und Auslande als Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen in Lodz niedergelassen.

**Garten-Restaurant G. Wenske,**  
Nikolajewka-Strasse 25.  
**Täglich Concert**  
ausgeführt von der Familie Schubert.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**G. Wenske.**

**Lodzzer Freiwillige Feuerwehr.**  
Der Verwaltungsrath der Lodzzer Freiwilligen Feuerwehr beehrt sich hierdurch die Mitglieder der genannten Feuerwehr zur  
**„General-Versammlung,“**  
die am **Sonnabend den 28. Juni (10. Juli) a. e.** um 8 Uhr Abends im **Concerthause** stattfinden wird, einzuladen.  
**Tagesordnung.**  
1. Vorlesung und Acceptirung des Cassa- und Rechenschaftsberichts pro 1896.  
2. Bericht der Revision-Commission.  
3. Bestimmung des Budgets pro 1897, lt. Ermessen der Verwaltung, da eine Vorher-Bestimmung der Höhe der Ausgaben unmöglich ist.  
4. Wahl des Commandanten und Vice-Commandanten.  
5. Wahl der 6 Mitglieder des Verwaltungsrathes.  
**Verwaltungsrath**  
der Lodzzer Freiwilligen Feuerwehr.

**Eine Raschelmachine**  
zu kaufen gesucht.  
Näheres bei Gebr. Baruch.

Lieferungsgeschäft für aller Art Maschinen und sämtliche technischen Bedarfsartikel,  
**LEDERRIEMEN-FABRIK \* TECHNISCHES BUREAU**  
von  
**WARSAU, E. SOMYA ŁÓDŹ,**  
Bracka 25 Królewska 16. Petrikauer-Strasse 177

**Kauf und Verkauf von gebrauchten Dampfmaschinen.**  
N. B. Man beliebe bei Anpreisung von gebrauchten Dampfmaschinen stets Cylinder-Durchmesser, Hub, Tourenzahl, Bauart und Preis gefl. anzugeben.

**Wir suchen geübte Arbeiter**  
für Jacquard- und Karristühle.  
**Louis Schmieder & Sohn.**

**Soeben eingetroffen:**  
Bezugsquellen-Handbuch für Mühlen. cart.  
Bibliothek d. Gesammllitteratur Nr. 1,627—1,646  
Byz., Kob., Sternschnuppen I/II.  
Erzählungen u. Bilder, biblische, aus d. alten und neuen Testament, cart. u. geb.  
Führer durch die Textil-Technik und der Textil-Export, cart.  
Eaton's, in hundert Bildern.  
Lange, Physiologie, Pathologie u. Pflege d. Neugeborenen.  
Pitten, J. G. Johann Gottfried Koesner u. d. Thorner Blutgericht.  
Léonau Salon, Champs Elysees u. Champ de Mars.  
Sybel, H. v. Geschichte der Revolutionszeit Bsg. 1/2.  
Wiemers, Dr. D., d. Diphtherie-Eisferum,  
vorräthig in  
**L. Zoner's**  
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung,  
Petrikauer-Strasse No. 90.

**A. HARTLEBEN'S BIBLIOTHEK DER SPRACHENKUNDE.**  
Für den Selbstunterricht.  
In eleganten Leinenbänden à Band Ra. 1.20.

|  |   |  |
|--|---|--|
| Französisch.<br>Englisch.<br>Italienisch.<br>Spanisch.<br>Hebräisch.<br>Lateinisch.<br>Ungarisch.<br>Polnisch.<br>Römisch.<br>Bulgarisch.<br>Portugiesisch.<br>Rumanisch.<br>Japanisch.<br>Slovakisch.<br>Serbisch-Kroatisch.<br>Neugriechisch.<br>Türkisch. | Hindustanisch.<br>Aletunisch.<br>Holländisch.<br>Mittelhochdeutsch.<br>Annamitisch.<br>Französisch.<br>Dänisch.<br>Russisch.<br>Siamesisch.<br>Schwedisch.<br>Deutsch.<br>Arabisch.<br>Neuperlisch.<br>Altegyptisch.<br>Norwegisch.<br>Suahelisch.<br>Chinesisch. | Finnisch.<br>Slovenisch.<br>Sanskrit-Sprache.<br>Volapük.<br>Malayisch.<br>Armenisch.<br>Hauptsprachen Deutsch-Südwest-Afrikas.<br>Javanisch.<br>Bulgarisch-Arabisch.<br>Englisch.<br>Französisch.<br>Kroatisch.<br>Syrisch-Arabisch.<br>Italien. Grammatik.<br>Englische Chrestomathie. |
|--|---|--|

Alles vorräthig in **L. Zoner's Buchhandlung, Petrikauer-Str. Nr. 90.**

**Joh. Machnik Möbel-Magazin,**  
Dzielnia No. 11, Haus Gerson.  
Hiermit beehre mich ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, dass ich am 15. Mal l. J. ein  
**Magazin für Möbel**  
eigener Erzeugung eröffnet habe. Ich halte nur dauerhafte Möbel, die nach den neuesten Modellen angefertigt sind, auf Lager, welche ich zu soliden Preisen empfehle.

**Leichte Wände**  
aus  
**paten. Korksteinplatten** mit beiderseitigem Gyps. Mörtel-Verbindung nur 6, 7 oder 8 cm. stark. Die frei aufgestellten Korksteinwände vereinigen alle Vortheile der Mauer, Gyps- und Holzwände, ohne jedoch deren Nachteile zu besitzen.  
Die Korksteinwände sind außerordentlich leicht, vorzügliche Isolatoren gegen Hitze und Schall, wegen Theergehalt beugen sie der Vermittlung von Ungeziefer vor, wegen maximaler Stärke von nur 8 cm. nehmen sie sehr wenig Raum ein, sind eben so fest und dauerhaft wie die Mauerwände, von welchen sie sich durch ihr äußeres Aussehen gar nicht unterscheiden.  
Beste Referenzen aus Lodz und Warschau über ca. 20000 aufgestellten Korksteinwände stehen zu Diensten.  
Bestellungen unter mehrjähriger Garantie nimmt entgegen  
**MICHAŁ ROSICKI,**  
Promenade 27,  
Telephon 428.

**Linoleum-Liban**  
in  
Nollen 3 Arsch. Breite zum Belag ganzer Zimmer von 60 Kop. p. Arschin,  
Teppiche bis ca. 7 Ellen lang von 50 Kop. p. Stück,  
Läufer für Zimmer u. Treppen-Belag von 45 Kop. p. Arschin.  
**Wachstuch-Fabrikate,**  
wie  
Tischdecken, Teppiche, Läufer-Teppiche u. Läufer  
in Plüsch, Wolle, Gummi, Cocos, Sute,  
empfiehlt  
**N. B. Mirtenbaum,**  
Petrikauer-Strasse No. 33.

**Wien.—Hotel Metropole**  
Großes Hotel 1. Ranges  
in bester Lage am Franz-Josephs-Dual (Tramway-Haltstelle). Zimmerpreise inclusive Licht und Bedienung von fl. 1.50 aufwärts. Hydraulischer Personen-Aufzug. Electricisches Licht. Bäder in jeder Etage. Conversations-Salon mit in- und ausländischen Zeitungen. Preisstarke in jedem Zimmer.  
**L. Speiser, Director.**

**Zur gefl. Beachtung.**  
1) Vom 1./13. Juli a. e. befindet sich mein Comptoir Segielnianastr. 38, Haus Monat, 2. Etage.  
2) Am 15. Juli verreise ich auf 4 Wochen nach dem Auslande und werden alle meine geehrten Klienten höflich ersucht während Abwesenheit in ihren Sachen sich direct mit dem vereid. Adv. Herrn Stefan Miodowski, Petrikau zu verständigen.  
**L. Eisnerowicz.**

**Dr. Marie Elcyn-Sack**  
Frauenarzt, Geburtshilfe, Massage,  
empfangt von 10—12 v. M. und 3—5 n. M. Zielona-Strassenecke, Petrikauer-Strasse Haus Nr. 1 Wislitzki.

**Ich wohne**  
von heute an Louise-Strasse 40, mein Comptoir und Holzplatz befinden sich wie vor Wulganstr. 80.  
**C. R. Witt, Maurermeister.**

**Ein Bauplatz,**  
12000 Quadratellen groß, zur Erbauung einer Fabrik geeignet, hier in belebter Gegend gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Exped. d. Bl.

**Nur noch auf 5 Vorstellungen.**  
**Portugiesischer Circus**  
**M. Herzog.**  
auf dem grünen Ring.  
Heute, Freitag, den 9. Juli 1897:  
**Große Vorstellung**  
unter Mitwirkung sämtlicher Artisten.  
**Griechisch-Römischer Ringkampf**  
zwischen den hiesigen Einwohner Herrn Gustav Müller und dem bekannten Petersburger Ringkämpfer Herrn Medwedjew.  
**Prämie 50 Rubel.**  
Jeder Besucher, welcher zur heutigen Vorstellung ein Billet an der Circuskasse kauft, hat das Recht eine Dame gratis einzuführen oder zwei Damen finden Eintritt auf ein Billet.  
Näheres in den Affischen.  
Anfang der Vorstellung 9 Uhr.  
Wisl! In diesen Tagen findet das Benefiz des Herrn Director M. Herzog statt.

**Restaurant**  
**J. Ryszak.**  
**TÄGLICH CONCERT**  
des neu engagierten Damen-Quintetts Direction Fel. Miszezyk.

**Neu!!**  
Petrikauer-Strasse Nr. 281/7,  
gegenüber der Tyrabower Niederlage.  
Heute und alle Tage:  
**Der Kinetograph**  
Die neueste Erfindung Edisons.  
Lebende Szenen, die man gleichzeitig sehen und hören kann; die complicirtesten Opern, Operetten u. f. w. Zwei echte Edison'sche Kinetographen nach dem Modell von 1897.  
Sehen und Hören gleichzeitig 15 Kop., Hören des vervollkommenen Kinetographen 10 Kop., Kinder zahlen 10 und 5 Kop.  
Eröffnet von 10 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

**Die Warschauer gynaekologische Anstalt**  
Warschawka-Strasse Nr. 45.  
ber Dr. Dr. Borysowles, Brühl, Gromadzki, Kanlowies, Natanson, Thieme, Tyrabowaki und Wienawer nimmt Personen auf, die mit Frauenkrankheiten befallen sind oder eine Entbindung erwarten, in Station sammt Berpflegung, ärztlicher Hülfen und Arzneien für ein Honorar von 1 bis 5 Rubel pro Tag.  
Das Ambulatorium für unbemittelte Kranke ist täglich von 1 bis 3 Uhr geöffnet. Die Consultation 10 Kop. Für Arme unentgeltlich.



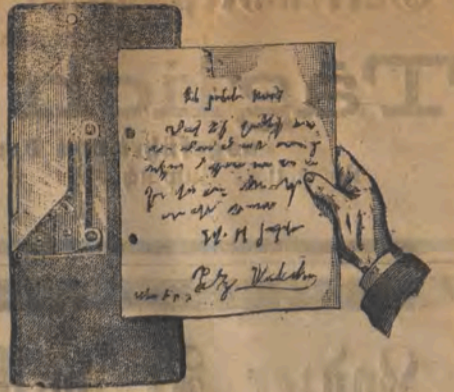
# Leitz-Registrator

Das beste, billigste und praktischste System zum alphabetischen Ordnen aller Geschäftspapiere. Die Handhabung der Mechanik ist sehr einfach und bequem. — Die Construction des Apparates ist sicherer und fester wie bei allen anderen Systemen.

## Reserve-Mappen, Briefsammler

zum vorübergehenden Aufbewahren unerledigter Geschäftspapiere, empfiehlt zu billigen Preisen

**L. ZONER, Buch- und Papierhandlung, Petrikauer-Strasse Nr. 90.**



Ein seit vielen Jahren gut eingeführter

## Colonialwaarenladen

ist zu vermieten, an der Ecke der Przejazd- u. Widzewska-Strasse No. 85, zu erfragen Przejazd Nr. 11.

### Achtung!

### Neuheit!

Wohlrückende  
Mentholéine  
Desinfection.

für  
Wohnräume  
und  
Closets

Bei Leichen-Aufnahmen unentbehrlich.

In Blechkästen à 25 und 50 Kop.

Sie haben in allen Apotheken und Droguenhandlungen.  
Engros-Verkauf für Rußland und Polen bei

## GUSTAV ROSENTHAL, LODZ.

# Holzverkauf

in Stämme.

Am Montag den 11. (23.) August 1897

um 10 Uhr Morgens wird in der Verwaltung der Güter Zemloslaw (23 Werst von der Station Biniatone, der Wilno-Kowieski Eisenbahn) eine Auktion stattfinden, Behufs Verkaufs von Holz in Stämmen im Kreise Oszmiany, Gouvernement Wilna u. s.

Zur Fortbeziehung: 28,000 Stück Fichten und Tannen, Kowalski: 24,000 Stück Fichten und Tannen, Zemloslaw: 13 Abholzungsreviere im Umfang von 52<sup>00</sup>/<sub>100</sub> Dessjatinen.

Näheres zu erfahren in der Verwaltung des Gutes Zemloslaw. Zu adressiren pr. Poststation Zemloslaw, Gov. Wilna.

## Schlesischer Obersalzbrunnen Oberbrunnen

als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1801 erfolgreich verordnet  
Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch

Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn  
Fuhrbach & Striehoff, Salzbrunn i. Schlesien.  
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

### Wohnungen zu vermieten.

Ein eingerichteter  
Fleischer-Laden  
nebst 2 Zimmern und Werkstätte ist per sofort zu vermieten. Zu erfragen beim Eigentümer H. Schner, Petrikauer-Strasse Nr. 98, im Restaurant.

### Ein Laden

mit einem Zimmer, Office, parterre, Petrikauer-Strasse Nr. 81 gelegen, ist per sofort zu vermieten. Dasselbe sind auch zwei Zimmer I. Etage in der Office zu vermieten.

### Zwei schöne trockene Zimmer

mit Küche sind per sofort zu vermieten. Dasselbe ist ein gebrauchter Füllgel zu verkaufen. Przejazdstraße (Meisnerhausstraße) No. 10.

Zu vermieten per sofort  
5 Zimmer nebst Küche  
und Zubehör; können auch getheilt abgegeben werden.

Näheres Petrikauer-Strasse 165  
Wohnung I.

Ein 3-fensteriger Saal  
event. mit daranstoßendem Zimmer mit  
separatem Eingang zu vermieten.  
Poludniowa-Str. 28, Wohnung 21.

Ein sehr sauberes, gemüthliches  
Zimmer zu vermieten  
Promenadenstr. 40, 3. Etage links. Event.  
beim Strauß zu erfahren.

### Fabrikäle,

neu eingerichtet à 60 Ellen lang und  
32 Ellen breit, mit Dampftrast und  
elektrischer Beleuchtung sind zu vermieten.  
Zu erfragen bei M. Donchin, Po-  
ludniowa-Str. 31 neu.

### Bu vermieten:

3 Zimmer und Küche,  
mit Wasserleitung vom 1. Juli 1897  
Poludniowa-Strasse 31.

### Eine Wohnung

bestehend aus 2—3 Zimmern und Küche  
in der 1. Etage, geeignet für Com-  
ptoir oder Magazin, sowie das Local  
von H. J. Rosenblum und andere  
Läden sind vom 1. Juli a. c. zu ver-  
mieten. Näheres Dzielnastraße Nr. 3  
beim Hauswirth.

### Wohnungen

von 4, 5, 6, 7 Zimmern, elegant aus-  
gestattet, mit allen Bequemlichkeiten, ebenso  
Parterre-Localitäten und Fronteller,  
geeignet zu Comptoir und Lager, zu ver-  
mieten. Poludniowastraße 28.

4 Zimmer u. 2 Zimmer  
mit Küche vom 1. Juli billig zu ver-  
mieten. Petrikauer-Str. Nr. 163 neu  
bei Karl Masicki.

Eine Sommerwohnung,  
bestehend aus 1 Zimmer und Küche,  
nahe der Stadt bei Wald und gutem  
Wasser gelegen, täglich Wagenverlehr,  
ist für Rs. 70 pr. sofort zu vermieten.  
Näheres in der Exp. d. Blattes.

## Siemens & Halske

St. Petersburg  
Wass. Ostr., 6 Linie, № 61.

Electrotechnische, mechanische  
und Kabel-Fabriken.

FILIALEN:

Moskau, Charkow, Odessa, Warschau.

- Electrische Beleuchtung.
- Electrische Kraft-Uebertragung.
- Electrische Bahnen.
- Electro-chemische Anlagen.
- Electrische Block- u. Signal-Apparate für Eisenbahnen.
- Weichen-Centralisation.
- Telegraphen- u. Telephon-Anlagen.
- Alarm-Signal-Apparate.

## Student

Univ. doświadczony Korespondent po-  
szukuje lekcji na miejscu lub też na  
wyjazd (niezwolnienie). Widzowska  
dom Trilling № 70 m. 10.

J. Haberland, Zahnarzt,  
wohnt jetzt Petrikauerstraße Nr. 66, 1 Etage,  
im Hause Herzstowia, neben Dem Eisenbraun,  
vis-à-vis seiner früheren Wohnung.  
Operationen werden schmerzlos mit Hilfe  
von Sargass ausgeführt.

## Masseur

W. J. POPLAUCHIN,  
Kawrot-Strasse Nr. 13.

## Hugo Suwald,

Röbels-, Polsterwaaren- und  
Spiegel-Magazin,  
Nr. 66, Wschodnia-Strasse Nr. 66,  
"Alte Post",  
vis-à-vis dem Sarg-Magazin u. J. Weidemeyer

Ein großer, am Bahnstrange be-  
genet

## Kohlenplatz

ist vom ersten October d. J. zu vermie-  
then.

Näheres bei Wilh. Ginsberg, Neue  
Ring № 8.

Potrzebny zdolny

## Buchhalter

jednocześnie Korrespondent w je-  
zykach polskim, ruskim i niemieckim  
na bardzo korzystnych warunkach.  
Oferty z objaśnieniami kwalifikacy  
proszę składać pod lit. A. Z. w biu-  
rze Dzienników Ungra Wierzhowa 8.

## Eine erfahrene Cassirerin

mit guten Kenntnissen der deutschen,  
polnischen und russischen Sprache und  
correcter Handschrift, wird für ein hiesi-  
ges feines Geschäft per sofort zu enga-  
giren gesucht.

Eigenhändige Offerten sub „Cassi-  
rerin“ erbeten.

## CARL KÜHN

Pract. Masseur,

übernimmt erfolgreiche Massage- und Be-  
wegungs-Kuren für Erwachsene und  
Kinder. Wohnt jetzt Petrikauer-  
Strasse Nr. 133, Wohnung 7.

## Umzüge

auf Federrollwagen mit sicheren Ruten  
übernimmt

Michael Lentz,  
Widzewska-Str. 71.

Fichten- u. Tannen-Stämme u. Stangen  
kaufen wir zur Lieferung in diesem und folgendem Jahre in größeren Quantitäten  
und bitten um gefl. Offerten am liebsten frei einem Werthe-Pfassen oder  
einer Bohntation.  
A. Wennrich & Co., Camenz, Preuss. Schlesien.

## W. BECKER & SÖHNE, Breslau,

Dhlauer-Strasse 1, I. Etage, Korrede.

Tuch- u. Herren-Garderoben-Geschäft,  
gegründet 1852.

Großes Lager echt englischer Stoffe. Bei der Durchreise durch  
Breslau halten wir uns zur Anfertigung eleganter Herrengarderoben  
bitens empfohlen.

Aufträge werden innerhalb 24 Stunden ausgeführt.



## Lager

optischer u. chirurgischer  
Waaren,

photographischer  
Apparate

und Zubehör in großer Auswahl  
zu billigen Preisen bei

## A. Diering.

Ecke Zawadzka-Strasse.

# Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

## Die Rixdorf's.

Roman von Hermann Heiberg.

[4. Fortsetzung]

Ich will ferner auf meinem Zimmer beten und mir von Gott Haffung erbiten. Halte aus, Die, es soll Dein Schade nicht sein, und sag' mir an, wenn's zu Ende geht. Dann komme ich."

So sprechend, ergriff sie einen der kleinen Leuchter, zog eine Schnur, durch die sie der Jungfer ihr Kommen anzeigte, und schritt durch das Vorzimmer und durch den erhellten Corridor der großen Halle zu. Auch sie war erleuchtet. Bedeckte Wandleuchterflammen warfen ihr Licht auf den kleinen, zur Nachtwache hier befohlenen, fest eingeschlummerten Haiduden.

Bereits seit einer Stunde hockte Graf Rudolf von Rixdorf voll Unruhe in seinem nach dem Gutshof gelegenen Zimmer im Flug-sander Herrenhaus. Der Zeiger der alten Flur-Standuhr mit dem goldener Mond, den gezackten Sternen und dem blauen Himmelsrand wies schon auf elf, und noch immer tauchten die schwarzen Köpfe der Steinhorster Herrschaftspferde in der Einfahrt zum Gutshaus nicht auf.

Zulezt stieß er mit scharfem Knack den stämmigen Sessel zurück, also, daß ein langhingestrecktes weißes Bärenfell verschoben ward und er beim Erheben darüber stolperte. Mit ungeduldiger Fußbewegung gab er dem Fell die alte Lage und wandte sich dann, sein reichmöblirtes, dichtverhängtes Wohngemach verlassend, dem mit vielen weiß angestrichenen Thüren versehenen und allerlei Landschaftsgemälde in sanften Malereien über dem Gesimse tragenden Flur zu.

Hier öffnete er zur Rechten eine Treppentür, stieg in einen altmodisch möblirten Corridor hinauf, und wiederum von dort höher in ein kleines thurmartiges Erkerzimmer, von dem man eine Ueber-sicht über die ganze Landschaft bis nach Steinhorst und darüber hinaus zu gewinnen vermochte.

Vor ihm lag der sauber gehaltene Flug-sander Hof mit den rothen Wirtschaftsgebäuden, den Ställen und Scheunen, daneben der Gemüsegarten und ein kleiner Park, und hinter ihnen die Felder und die von kleinen Bächen durchzogenen Wiesen von Flug-sander.

Ueberall, wohin man blickte, breitete sich Rixdorf's Eigentum aus, und weit drüben erst in weiter Ferne, da wo die Däse ihre salzigen Wogen gegen den Strand spülte, fanden sich die Grenzen des Gebietes, in dem Flug-sander, ein großes sogenanntes Vorwerk, eingebettet war.

Als Rudolf nicht sah, was er erhoffte, stampfte er mit dem Fuß und murmelte ungeduldige Worte, auch griff die Linke, wie immer, wenn ihn etwas stark bewegte, in den rothen Bart. Endlich verloren sich seine Gedanken für eine Weile. Sein Auge richtete sich auf eine Idylle zur Linken und blieb hier haften.

Drüben neben dem Park lag in einer von sanften Höhen umgebenen kleinen Thalwiese, hart am Landweg und Gehölz, ein reizendes, langgebautes Haus mit weißen Wänden, blühenden, von Epheu umrankten, mit Blumen besetzten Fenstern, das der über das Steinhorster Gebiet bestellte alte Oberförster Witt mit seiner Tochter Martha bewohnte.

Martha Witt war in der ganzen Umgegend und in Gatin wegen ihrer Schönheit, ihres geraden Wesens und ihrer Klugheit bekannt.

Wenn Rudolf von Rixdorf's Gedanken einmal ruhten, ein weiches Gefühl ihn beschlich, dann zog's ihn ins Försterhaus, dann

wanderte er mit einem eichenbeschlagenen Feldstock in der Hand hinab und ließ sich bei Witt's plaudernd nieder.

Rudolf von Rixdorf sah oft mit heißem Neid auf diese von der Rixdorf'schen Familie abhängigen und doch so stolzen Personen, auf den kernigen, auf seine Ehre haltenden und von Pflichtgefühl getragenen Mann und das reizende Mädchen, das so fest im Innern war und doch noch so holdselig erröthen konnte.

Bisweilen durchleuchtete ihn blühtartig die Erkenntniß, wie nichtig er eigentlich geartet sei, daß er für nichts anderes Sinn habe als für Gelage, Jagd, troziges Herrschen und Raffen nach Geld und Gut.

Dann regten sich mit heißem Begehren die Gedanken, es Denen gleichzutun, und ein andermal, Die zu vernichten, die es wagten, glücklich zu sein, wo er, der Mächtige, Begüterte, sein frühliches Kinderherz schon verloren hatte seit seiner Knabenzeit.

Heute wogten beide Empfindungen durcheinander, und als er nun eben zufällig Martha aus dem Hause heraustraten und den Weg über die stille Thalwiese nach dem Gute einschlagen sah, als er bemerkte, wie sich ihr Auge regte bei dem Anblick der durch das Gewitter abgeklärten und von dem goldenen Herbstsonnenlicht durchflutheten Natur, als auch in seiner Brust dieser frische Odem reinigend und lärend einzog, da schien ihm nichts begehrenswerther, als dieses schöne Kind zu seinem Eigenthum zu machen.

Martha Witt liebte er, soweit seine bisher liebeleere Brust ein solches Gefühl zu bergen im Stande war. Isabella von Todleben reizte seine Sinne und ihr Besitz machte seine Hab-sucht an.

Von solchen Empfindungen beherrscht, war Graf Rixdorf eben im Begriff, das Erkergemach zu verlassen, als plötzlich Pferdegewieher an sein Ohr schlug. Rasch wandte er den Blick und sah zu seiner Befriedigung, daß es das schwarze Steinhorster Gespann war, das herangejagen kam.

Ein Steinhorster Lakai in eiergelber Livree und ziegelrothen Aufschlägen saß neben dem ebenso costümirten Kutscher auf dem Bod und in dem Gefährt befand sich, es unterlag keinem Zweifel, seine Schwester, die Gräfin Ulrike von Todleben.

Fast stürmisch stieg Rudolf von Rixdorf die Treppen hinauf, gab seinem Diener Dieck, einem buckeligen, lahmlähmigen Kerl mit falschen, listigen Augen, tiefdevoten Manieren, Auftrag wegen eines rasch zu servirenden Frühstücks, und trat vor das langgestreckte, zweistöckige, mit einem Seitenthurm flankirte Haus, um Ulrike zu bewillkommen.

"Na, endlich" — stieß er heraus, nachdem das lästige Dienervolk sie verlassen, auch Ulrike sich ihrer schweren Umhüllung entledigt und mit stark erschöpfter Miene in einem der hohen weichgepolsterten Seidensessel hatte niedergleiten lassen.

Sie aber sagte ohne Uebergang:

"Ich nahm unseres Vaters Uebelbefinden als Vorwand, um zu Dir zu eilen. Jede Minute kann er sterben."

Apel wollte mich nicht fortlassen. Es sollte ein reitender Bote gesandt werden. Ich aber bestand — auf die Gefahr, Befremdung zu wecken, auf meinem Willen. Ich gab vor, daß Du nur dann kommen würdest, wenn ich Dich dazu animirte. Du siehst solchen Gemüthsaffären abgeneigt. Dein Richterscheinen aber würde

allzu viel Geräusch aufwirbeln im Schloß, im Dorf und in der Umgegend."

"Na ja, na ja, na ja! Sehr gut gethan. Ich will auch hinüber, nachdem wir uns durch ein Frühstück gestärkt haben. Aber nun zur Hauptsache! Wie ist's? Was bringst Du? Gutes oder Schlechtes? Ich kann nicht erwarten, zu hören, was Du in der Nacht ausgerichtet hast! Handest Du das Testament?"

"Ja, ich fand es, las und legte es wieder an seinen Platz." Der Widerschein einer ungeheuren Spannung malte sich in des Mannes Zügen. Hoffnung, Halbbefriedigung und Ungeduld, daß sie nicht rascher sprach und berichtete, erfüllten sein Inneres.

"So hat er uns also noch bedacht, unser Vater?" ergänzte er, ihre Worte nach seinen Hoffnungen deutend.

Ulrike schüttelte den Kopf. "Nein" — sagte sie kalt und weidete sich an seiner grenzenlosen Enttäuschung.

"Steinhorst fällt den Erben des Erstgeborenen zu, lebt unser Bruder noch, ihm selbst. Es soll ein Proclam erlassen werden."

"Ah" — hauchte Rudolf von Rixdorf und riß den Mund auf. Er glich einem Wolf, dessen heißhungrigem Gebiß die Beute entgangen.

"Und was erhält Axel?" hauchte er. "Für ihn setzte unser Vater dasselbe Capital aus, das wir erhielten. Er empfängt 200 000 Species in Silber. Auch Isabella ist mit 150 000 Species bedacht und erbt das Herrenhaus in Eutin —"

"Und wer soll Steinhorst inzwischen verwalten und die Einnahmen nutzen?"

"Unser Bruder Axel, dem auch der Besitz zufällt, wenn erwiesen, daß unser ältester verschollener Bruder mit Tode abgegangen und Erben nicht vorhanden sind."

"Und Dir, mir — nichts — garnichts? Und Du nimmst nicht das elende Nachwerk, riffest es nicht wie einen Felsen in Stücke und warfst es in den Kamin?" raste Rudolf von Rixdorf. "Weshalb verjurst Du nicht nach Abrede? Weshalb nimmst Du es nicht an Dich? Pöckelstest Du etwa mit dem Erbschleicher Axel? Ah! Ulrike! hüte Dich!"

Da meine Tochter so reich bedacht war, verspürte ich keine Reue zu solchem gefährlichen Schritt. Auch sagte ich mir, daß, wenn unser Bruder doch noch kommen würde, er, oder seine Erben, auch ohne Testament, ihm, dem Erstgeborenen, Steinhorst gesetzlich zufällt. Wir haben nur das Recht auf eine Secundogenitur, und sie ist uns geworden. Selbst Axel erhält ja nicht mehr —"

"Wird er nicht alleiniger Besitzer von Steinhorst, wenn unser Bruder ohne Erben stirbt? Wird er nicht Verwalter und Nutznießer, so lange die Brut sich nicht meldet? Was schwägest Du denn in den Tag!"

"Eben weil das so ist", fiel die Frau mit eiserner Ruhe dem Lobenden in die Rede, "handelte ich um so mehr, wie geschehen. Du läßt mich in Deinem heißen Eifer nicht ausreden."

Axel erklärte, als wir gestern beim Abendbrot saßen, daß er unter allen Umständen gewillt sei, Steinhorst anzutreten. Unser Vater habe ihm wiederholt mündlich erklärt, daß es sein Besitzthum sein solle, falls Alfons sich nicht melde. Also Das, was Du planst, ist eitel Dunst, Rudolf! Es ist nichts, gar nichts zu machen. Unser Vater hielt sich, nachdem der Zorn gegen Alfons verwaucht, genau an Erbrecht und Hausgesetz, an die alten auf Steinhorst eingetragenen Fideicommissbestimmungen unseres Vorfahren!"

"Mög' ihn zweimal der Tod heimsuchen, daß er dem sentimentalen, schleichenden Burschen, dem Axel, sein Oh: lieb. Sind wir nicht Zwillingsgeschwister? Es ist noch nicht erwiesen, wer zuerst unsere Mutter von ihren Begehren ablöste. Ich behaupte, ich bin der Erstgeborene, und so fällt Steinhorst mir zu."

"Nun kommst Du wieder mit den alten Dingen, an die Du selbst nicht glaubst, Rudolf" — fiel Ulrike kalt abweisend ein.

Aber Rudolf hörte nicht. Noch etwas schoß durch sein Gehirn.

"Nicht wahr? Nach meinem Bruder Axel bin ich doch der Erbe?"

"Auch das nicht, Rudolf. Nach ihm tritt Isabella ein. Unser Vater bestimmt, daß auf sie Steinhorst übergehen soll, wenn Axel ohne Erben bleibt. Er hat Dich für alle Fälle enterbt, indem er schreibt, daß er Dich nicht würdig erachte, den Namen eines Besitzers von Steinhorst zu tragen."

Ein Fluchlaut und ein rachsüchtiges Schnauben ging nach diesen Worten über Rudolf's Lippen, das selbst den eben eintretenden, vielen Schreckliche gewohnten Piel erbeben ließ.

Er wagte nicht, zu melden, daß servirt sei, er verharrte ängstlich wartend wie ein eingeschüchtertes Kind an der Thür.

Und abermals ein Fluch und ein Schlag auf den inmitten des Gemaches stehenden Kococotisch, so heftig, daß er klirte und mit allem darauf Stehenden krachend zusammenbrach.

Aber der wildwüthende Mann achtete dessen nicht.

"Und ich sage Dir, Ulrike!" schrie er und sagte mit seinen Blicken den Budligen zur Thür hinaus, "daß ich bis an das oberste Landesgericht und an die Majestät in Kopenhagen herangehen werde. Die Erbfolgegesetz kann mein Vater nicht ändern ans Laune. Und ich — und ich, Graf Rudolf von Rixdorf, bin kein Kind, keine Puppe und kein Narr, den man mit Federgeißel aus der Welt expedirt!"

Ulrike von Todleben biß die blutleeren Lippen zusammen, und ihre Adlernase wurde kreidebleich. Sie sagte aber nichts, sie hob die Achseln, und erst nach einer Weile, während der Mann hinausstarrte auf den Hof und nun eben sah, daß die schöne Martha Witt mit ihrem züchtigen Leib wieder die Schritte vom Verwaltergebäude ins Försterhaus zurücklenkte, stand sie auf, sagte heuchlerisch seine Schultern und schlüpfte:

"In Allem, was zugleich Isabella dient, bin ich Dein Partner, Rudolf. Sieh Ruhe und Zeit. Wir werden weiter überlegen!"

Dann zog sie den finster die Brauen zusammenziehenden hinaus, vorbei an dem tiefgebücht die Flügelthüren zum Speisezimmer aufreisenden Diener und an den Tisch, auf dem gebrauchene Rehbühner und leder gedämpfter Kohl verführerischen Duft verbreiteten.

Es war um die sechste Stunde Abends an demselben Tage.

Ganz dem Charakter der Jahreszeit entsprechend, hatte das Angesicht der Natur sich bereits wieder verändert. Während noch um Mittag die Sonne siegend geherrscht und warmes, funkelndes Licht aus ihrem Schooße gependet, hatte sich nun von Neuem ein regnerisch stürmender Westwind erhoben.

Der Himmel war schwarz bedeckt, und nur an einer Stelle vermochte der Mond mit furchtsamen Lächeln über ein gezacktes Wolkengebirge hinüberzuschielen und hier den Sternerraum und drunten die Erde mit seinem mystischen Glanze zu erleuchten.

Mit der fortschreitenden Stunde erhob sich ein förmliches Rasen in der Luft. Wie mit einem Sturmabisen gefegt, jagten die Wolken am Himmel, und nachhaste, rückwärtslos Alles verherende Regenströme schlugen auf die Felder, Wälder und Dörfer und auch auf das Steinhorster Schloß herab.

Dennoch spürte man im Steinhorster Speisesaal von alldem so viel wie nichts. Im Kamin prasselte ein mächtiges Feuer. Sanfte Wärme erfüllte den Raum, und wie damals warfen die Kerzen der silbernen Gandelaber ihre Lichtfülle auf den Tisch, an welchem nach Rettung des Todten in einem der unteren Gemächer, nach stiller Gebet und dann folgender Vereinsamung in ihren Zimmern, Axel, Rudolf, Ulrike und die von Eutin herbeigeeilte Isabella zum Souper Platz genommen.

(Fortsetzung folgt.)

## Humoristische Ecke.

— **Befrahte Annahmung.** Zwei Herren nähern sich auf der Harzreise, in der Absicht einzusteigen, einem fast leeren Eisenbahnwagen. Da erscheint im Rahmen des Coupefensters die einzige Insassin des Wagens, eine stark verblühte Dame, und ruft in barschem Tone: "Besetzt!" — Herr (zu seinem Begleiter): "Ach so, hier dürfen wir nicht einsteigen, das ist ja der Wagen nach dem Blockberg!"

— **Unzügl. Die n f t m ä d c h e n :** "Aber wie Sie unser Geburtstagsgeschenk schön findet, gnädiger Herr!" — Herr des Hauses (erkaut): "Guer Geburtstagsgeschenk?" — Die n f t m ä d c h e n : "Na, gewiß! Der Pelz, den Sie von der gnädigen Frau bekommen haben! . . . Dafür haben wir ein halbes Jahr statt Butter Margarine essen müssen!"

— **Der erste Schritt.** Reichgewordener Droschkenuthscher: "Gestern Abend keine Gesellschaft bei mir gehabt; lauter Doktors und Ehebrechts und Pastors. Hab mich aber auch riesig zusammengenommen! Nicht 'n einziges Mal „mir" gesagt!"

— **Bei der Kartenausschlägerin.** Die n f t m ä d c h e n : "Ich bitt' Sie, sagen Sie mir, liebt mich der gnädige Herr mehr als die Gnädige?"